

1653 März 13.

A

"ERLUETTERUNG UEBER ETLICHE DEM LANDT ENTLIBUECH UBERSCHICKHTE ARTICKHUL" DES VERMITTLUNGSPROJEKTES, [DAS DIE ZU LUZERN VERSAMMELTEN GESANDTEN DER VI KATH. ORTE - VII AUSG. LU - AUSGEARBEITET HATTEN]

"Diewyll wir von dem Ehrwürdigen geistlichen Herren Decano [des Dekanates Sursee und Pfarrers] zu Ruswyll [Melchior Lüthart] vernommen, das die Landtleüth im Entlibuch etliche Articul so man Jnen überschickht hat, Eins theils nit recht verstanden, anders theils gar usgeschlagen, So handt wir Jnen nachmahlen Volgende mehrere Erlüterung überschickhen wollen:

- [1.] Namblich der Embter besatzung halben hat es disen Verstand, das wan ein ehrlicher Mann von den Landtlüthen dargegeben würdt, das er eben darumb, wyll er ein ehrlicher Mann ist, der Oberkheit [Schultheiss und Rat von Luzern] billich angenemb syn soll.
- [2.] Der Appellation halber, hat man nach luth des Landtbuechs gesprochen, welches Jm 1491 Jahr beschriben undt Jm 183 Artickhul heiter zugibt, undt A^o 1514 in dem Vertrag¹ auch klarlich vermeldet ist, welcher mit dem Landtssigel bekhrefftigt ist, das welcher sich der Urthel beschwärdt. Ja für die Oberkheit Appellieren möge oder welle. 1
2
- [3.] Kauffbrieffen halben hat man uff die gemachte Verkhommus gesehen, undt ist doch durch unser erlüterung gesezt, wan etwan die kauffbrieff wurden uffgriecht, also das darzu niehmand gezwungen wäre.
- [4.] Der Landtsteüren Rechnung undt Anlaag ist billich, hat aber nit den Verstand, das dardurch willen der Landtvogt ins Landt khommen undt Kosten daruff ghan solle, sonders uff begähren der Oberkheit die Rechnung zeigt werde, dessen die ahnwäsenden anwäldt by uns zufriden gsin. 3
- [5.] Die Rechnung der Kilchengüeter khönnen mit kheinem fuogen der Oberkheit abgeschlagen werden, wan sy die zu wissen begähren.
- [6.] Die Vogtrechnungen mögen sy wohl wie von altem hero uffnehmen, aber wie der Artickhul wyset, das sy darumb Jederzeit, woh klag wäre, redt undt antwort zu geben wissen.
- [7.] Der bezahlung halben der gülden, ist es nit gmeindt, das nach 6 Jahren einer solle umb hus undt heimb triben werden, sonders in solchem fahl, alzeit khan die gebühr undt billigkeit erkhent werden.
- [8.] Zohl zu Wohlhusen by der brug ist uffgehebt, undt weil der schon vor

disem von der Oberkheit bewilliget war, undt in der Klagschrifft nit begriffen, ist der Artickhul auch nit Jngsetzt worden.

- [9.] *Umbgeldt halber ist der stritt ob es bym Angster von der Mas plyben solle, oder wie es vor 24 Jaren gewäsen, hierüber wan beede Parthyen begähren wirdt ein Rechtspruch ertheilt werden, wofehr U.E. von Lucern es nit selbst nachlassen wurden.* 1
- [10.] *Des Pundts [von Wolhusen] halber hat es disere Meinung undt Verstandt, das derselbig eben durch disen Vertrag, so man machen wurde, für sich selbst uffghebt wäre, undt dan hingägen auch alles was darby verlossen, todt undt absye.*
- [11.] *Des sitzgeldts halber ist zwar nüdt Jn Jrer schrifft begriffen, aber ist dise meinung, das khein Landtvogt sich zu den theilungen undt anderen sachen eintringen solle, sonders wan er begehrt wurde, ein bescheidenlichen Lohn nemmen.* 2 3
- [12.] *Betreffendt die Unbilliche straffen so Jemand sich deshalb rechtmessig gegen einem Landtvogt zu klagen, solle Jm gueth unparthyisch recht gehalten werden."* 4

1) *Vertrag zwischen dem Entlebuch und Luzern, laut welchem die Entlebucher Gerichte Schuldsachen bis zu 10 Gl. selbst aburteilen konnten. Damit - so wurde angeführt - erspare man sich kostspielige und langwierige Appellationen nach Luzern.*

Kopie - AH 5, 221-222

124

[1653] März 18.

A 5

NOTIZEN [DES VERMITTLERS BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE VERHANDLUNGEN DER VI KATH. ORTE - VII AUSG. LU - MIT DEN BAUERN] IN RUSWIL

"Zinstag Abendts begärte h. Schuolmeister [von Schüpfheim, Johann Jakob Müller] das ein besonderer Zedel gemacht werde wegen der erscheinung der brieffen: Jtem wye volget Jn das concept ze sezen.¹

Appellation gelt 2 gl. und von andern hendlen 1 gl. sizgeldt.¹

Wan aber gen Lucern appelliert wurde, soll fur das apellationgelt nit mehr als ein kronen erlegt werden.¹

Der Articul wegen sitzgeldts.¹

Ohne das Niemand darzuo zwingen werde, idem zum kauffbrief[?]¹